

## **'Hospiz macht Schule' an der Grundschule Breselenz**

Eine Projektwoche vom 22. - 26. Oktober 2018

Welche Farbe hat die Trauer? Erwachsene kennen auf diese Frage vermutlich nur eine Antwort. Anders die Dritt- und Viertklässler der Breselenzer Grundschule am Ende einer Projektwoche zum Thema Krankheit und Tod, Trauer und Trost. Als sie von den Ehrenamtlichen des durchführenden Hospizvereins die Anregung bekamen, ihre Gefühle mit Fingerfarben auszudrücken, war es für sie fast selbstverständlich, dem Schwarz der Trauer auch die Farbigkeit schöner Erinnerungen, der Dankbarkeit und Zuversicht an die Seite zu stellen. Eindeutiges Lieblingsmotiv: der Regenbogen.

Oft sind es nicht die 'großen' Ereignisse, von denen Kinder betroffen sind. Auch kleine Trauerfälle wie z.B. das Sterben eines Haustieres oder der Verlust einer Freundschaft können die Gemütslage eines Kindes trüben. Und nicht immer trauen sie sich, anderen davon zu erzählen. Hier wurden sie in Kleingruppen einfühlsam dazu angeleitet, ihren Gefühlen Ausdruck zu geben. Dass das breite Angebot mit Geschichten, Liedern und Phantasiereisen, mit Filmen und Gesprächen ausnahmslos positiv wahrgenommen wurde, ist vor allem der Erfahrung der Ehrenamtlichen zu verdanken. Sie wurden auch in diesem Jahr wieder von engagierten Kolleginnen aus Salzwedel unterstützt. Alle sind von der Bundeshospizakademie speziell für diese Arbeit ausgebildet worden. Es gilt, möglichst an persönliche Erfahrungen der Kinder anzuknüpfen: Wie war das, als ich mal krank war? Was hat mir damals gut getan? Wie also kann ich jemand anderen trösten? Und überhaupt: wie wird man eigentlich krank? Diese und andere Fragen konnten die Kinder am Dienstag an Dr. Alhoff aus Arendsee stellen. Dabei ging es um Alltagserkrankungen, aber auch um so bedrohliche Ereignisse wie Krebs oder Herzinfarkt. Schließlich auch um die zentrale Frage, warum ein Mensch eigentlich sterben muss. Verblüffende Schlussfolgerung einer Zehnjährigen: weil sonst für die vielen Babys kein Platz auf der Welt wäre.

Am nächsten Tag ging es mit einem Film aus der ZDF-Reihe 'Willi will's wissen' weiter: Wie tief muss ein Grab sein, wie sieht ein Sarg von innen aus, wie fühlt sich die Hand eines Toten an? Und schließlich: was kommt eigentlich danach? Besonders hier gilt es, den Kindern keine Vorgaben zu machen. So fanden sich in den gemalten Bildern verschiedene Vorstellungen vom Himmel, aber auch Visionen einer möglichen Wiedergeburt - in einem Fall als glückliches Huhn, bei einem technik- und malbegeisterten Jungen sogar als ein Feuerwehrauto. Am Freitagnachmittag klang die erlebnisreiche Woche mit einem gemeinsamen Fest von Eltern und Kindern aus. Beim symbolischen 'Lastentanz' wurde die vermeintliche Schwere der Themenwoche pantomimisch abgeworfen und in fröhliche Bewegung umgesetzt. Das Projekt soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

(2.766)